

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Jahrbuch für Solothurnische Geschichte**

Band (Jahr): **41 (1968)**

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung: <i>Balstbals Name und Wappen</i>	9
--	---

Erster Abschnitt

UR- UND FRÜHZEIT

Kapitel 1: <i>Die Urlandschaft</i>	13
Kapitel 2: <i>Die Funde von der Holzfluh</i>	15
Jungsteinzeit 15 – Bronzezeit 16 – Die Urnenfelderkultur 16 – Die Siedlung auf der Holzfluh 17 – Balsthal zur späten Bronzezeit 18	
Kapitel 3: <i>Keltische Funde, keltische Namen</i>	19
Funde aus der Keltenzeit 19 – Tempel in den Heidenäckern 20 – Keltische Namen 21	
Kapitel 4: <i>Römische Gutshöfe</i>	22
Funde aus der Römerzeit 22 – Spuren der römischen Landvermessung 24 – Balsthal wird Passort 28 – Die Villa bei der alten Pfarrkirche 29 – Die Villen in St. Wolfgang und beim Bahnhof 29 – Das spätrömische Balsthal 30 – Lateinische Namen 31	
Kapitel 5: <i>Alemannische Gräber</i>	32
Funde aus der Alemannenzeit 32 – Die Niederlassung der Alemannen 33 – Balsthal unter den Herzogen des Elsass 35 – Die alemannische Dorfgemeinschaft 36 – Fluraufteilung und Dorfanlage 38 – Die Nebensiedlungen Giswil, Klus und Höngen 40	
Kapitel 6: <i>Die älteste Kirche</i>	42
Ausgrabungen in der alten Pfarrkirche 42 – Einzug des Christentums 43 – Balsthal und die Bischöfe von Basel 44 – Die Patronate der ersten Balsthaler Kirche 45 – Die ersten Geistlichen 45	

Zweiter Abschnitt

DAS MITTELALTER

Kapitel 7: <i>Neue Herren</i>	46
Politische Veränderungen vom 8. bis 12. Jahrhundert 46 – Kaiserbesuche in Balsthal 49 – Die Grafschaft Buchsgau 49 – Der Twing und Bann im Balsthal 53	
Kapitel 8: <i>Die Burgen Alt- und Neu-Falkenstein</i>	57
Die Namen der beiden Burgen 57 – Die Erbauungszeit 59 – Die Freiherren von Bechburg und die Grafen von Falkenstein 61 – Erweiterung der Burgen im 13. Jahrhundert 63 – Bechburgische Vasallen 63 – Die Bechburger und das Dorf Balsthal 64	
Kapitel 9: <i>Das Städtchen Klus</i>	65
Die Erbauung des Städtchens 65 – Der Bauplan 66 – Die Rechtsstellung des Städtchens 67 – Entwicklung und Blütezeit 69 – Fortleben der städtischen Privilegien 70	
Kapitel 10: <i>Pfarrkirche und Kapellen im Mittelalter</i>	70
Die Freien von Bechburg als Inhaber des Kirchensatzes 70 – Die Frühmesser-Kaplanei St. Katharina 71 – Erweiterung der Pfarrkirche 71 – Die St. Michaels- und die St. Antonius-Kapellen 73 – Der Balsthaler Zehnten 74 – Der Hönger Zehnten 75 – Die Aufteilung der Zehnten 76 – Das Widum 77 – Übrige Einkünfte des Pfarrherrn 78 – Die Kirchmeier 78	
Kapitel 11: <i>Die Dreizelgenwirtschaft</i>	79
Die Balsthaler Urbare 79 – Der Ursprung der Dreizelgenwirtschaft 81 – Die Balsthaler Zelgen 82 – Die Schupposen 83 – Der bechburgische Grundbesitz 85 – Ausdehnung des Ackerlandes 87 – Der Besitz des Klosters Schöntal 88 – Das Mattland 89 – Die Flurnamen 90	
Kapitel 12: <i>Die mittelalterliche Gemeinde und ihre Bewohner</i>	94
Die Gemeindegrenzen 94 – Kirchmeier und Vierer 96 – Das Zwölfergericht 97 – Vogt, Untervogt und Weibel 97 – Die Balsthaler Geschlechter des Mittelalters 100 – Wirtschaftliche Verhältnisse 103 – Politische Ereignisse 105	

Kapitel 13: <i>Junker Henmann von Bechburg</i>	105
Der adelige Reisläufer 105 – Der Safrankrieg 106 – Der Einfall der Gugler 107 – Die Liquidation der bechburgisch-falkensteinischen Herrschaften 108 – Neu-Falkenstein wird solothurnisch 110	

Dritter Abschnitt

UNTER DEN GNÄDIGEN HERREN VON SOLOTHURN

A. DIE HERRSCHAFT

Kapitel 14: <i>Balsthal wird solothurnisch</i>	111
Der Streit um das bechburgische Erbe 111 – Solothurn kauft Alt-Falkenstein 112 – Die Erwerbung der Landgrafschaft Buchsgau 113 – Widerstand gegen die städtische Herrschaft 113 – Die Bauernunruhen von 1513/1514 115 – Balsthal im Bauernkrieg von 1525 118	
Kapitel 15: <i>Die Vertreter der Stadt</i>	119
Der Vogt auf Neu-Falkenstein 119 – Aufgaben des Vogtes 121 – Einkünfte des Vogtes 122 – Das Vogteischloss 123 – Der Landschreiber auf Alt-Falkenstein 125 – Der Untervogt 127 – Der Weibel 130 – Der Zollner und der Verkehr über den Obern Hauenstein 132	
Kapitel 16: <i>Gerichts- und Polizeiwesen</i>	136
Das Hochgericht «innert dem Rossnagel» 136 – Das Vogtgericht 138 – Das Zwölfergericht 139 – Der Profos und der Harschier 144 – Die Gefängnisse 145 – Die Grenzpolizei 146	
Kapitel 17: <i>Die Balsthaler und ihre Gnädigen Herren</i>	147
Stadtrecht und Dorfrecht 147 – Ausburger und Eigenleute 148 – Die Zehnten 151 – Die Bodenzinse 152 – Die Tellen 152 – Das Schanzgeld 153 – Kleinere Abgaben 153 – Der Kluser Handel 154 – Der Bauernkrieg von 1653 157	
Kapitel 18: <i>Das Gutleutenhaus in der Klus</i>	158
Obrigkeitliche Sozialfürsorge 158 – Das Siechenhaus in der Klus 159 – Das Gutleutenhaus als allgemeines Pfrundhaus 161 – Umwandlung zur Krankenanstalt 163	

B. DIE GEMEINDE

Kapitel 19: <i>Die Entwicklung des Dorfbildes</i>	165
Wachstum des Dorfkerns 165 – Die Sonderstellung der Klus 166 – Häuserzahl und -bau 167 – Die Landstrasse 168 – Lokalwege 171 – Die Dorfbäche 172 – Die Brücken 175 – Die Ackerzelgen 177 – Einschläge und Rüttenen 177 – Matten und Bünden 179 – Witweid und Waldungen 180 – Die Kluser Allmenden und Waldungen 182	
Kapitel 20: <i>Organisation und Aufgaben der Gemeinde</i>	183
Die Gemeindegrenzen 183 – Das Gemeindebürgerrecht 184 – Die Dorfbriefe 185 – Tauner und Hintersässen 186 – Die Dorf-Rotten 187 – Das Dorfrecht 187 – Die Gemeindegüter 189 – Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde 189 – Die Gemeindeversammlung 190 – Die Dorfbrunnen 192 – Die Fleischschal 193 – Die Holzversorgung 194 – Strassen- und Brückenunterhalt 194 – Die Dorfwachen 194 – Die Feuerwehr 196 – Die Armenfürsorge 197 – Das Militärwesen 199 – Der fremde Soldatendienst 201 – Das freiwillige Schützenwesen 202 – Die Vierer 203 – Übrige Gemeindefunktionäre 203 – Die Korporation Klus 204	
Kapitel 21: <i>Die Balsthaler Bürger</i>	205
Bevölkerungszahl 205 – Die Bürgergeschlechter 207 – Die Auswanderung aus dem Dorfe 212 – Solothurnische Patrizier aus Balsthal 213	
Kapitel 22: <i>Kirche und Schule in der Zeit der Gnädigen Herren</i>	217
Pfarrkirche, St. Anna- und St. Antonius-Kapelle 217 – Die Kapellen St. Wolfgang, St. Ottilien und St. Joseph 220 – Die Frühmesser-Kaplanei St. Katharina und ihr Ein-	

gehen 224 – Die Pfarrpfund 226 – Das Pfarrhaus 227 – Die Pfarrherren vor der Reformation 228 – Die Reformationswirren 229 – Die katholische Reform 231 – Einkünfte und Ausgaben der Pfarrkirche 235 – Die St. Anna-Bruderschaft und ihre Kapelle 237 – Die Rosenkranzbruderschaft 238 – Die Glaser-Bruderschaft St. Agatha 238 – Die kirchliche Gesinnung der Balsthaler 238 – Die ersten Balsthaler Schulen 240 – Verbesserungen des Schulwesens im 18. Jahrhundert 242 – Balsthaler Geistliche 245.

C. DAS TÄGLICHE LEBEN

Kapitel 23: <i>Glaser, Hammerschmiede, Wirte und Maurer</i>	246
Die Glaser in der Klus 246 – Die Hammerschmiede 249 – Die Eisenschmelzer und Bergwerke 250 – Die kleineren Eisengewerbe 252 – Die ersten Wirte und Gasthöfe 254 – «Rössli» und «Kreuz» 256 – «Löwen» und «Hirschen» 257 – Die Pintenschenken 258 – Das Balsthaler Bauhandwerk 259 – Die «Cotonne-Fabrique» Xaver Gugger & Cie. 261	
Kapitel 24: <i>Die kleinern Gewerbe und Handwerke</i>	262
Die Mühle 262 – Die Säge 264 – Die Ziegelhütte 264 – Die Hafnerei 266 – Die Gerberei 266 – Die «Farb» 267 – Die Oele 268 – Die Jahrmärkte 268 – Handwerksmeisterschaften und -bruderschaften 270 – Salpetersieder, Seiler, Postfactoren, Kaminfeger, Uhrenmacher 271 – Scherer und Chirurgen 272 – Fortschritte der Landwirtschaft 275	

Vierter Abschnitt

DER SCHRITT IN DIE NEUE ZEIT

Kapitel 25: <i>Balsthal in der Zeit der Helvetik</i>	276
«Patrioten» in Balsthal 276 – Abwehr und Einmarsch der Franzosen 277 – Balsthaler in den helvetischen Behörden 278 – Unzufriedenheit der Bevölkerung 279 – Das Schicksal der beiden Burgen 281 – Die helvetischen Gemeindebehörden 282 – Die konservative Opposition 282 – Wechselvolle Parteikämpfe 284	
Kapitel 26: <i>Aus dem Bauerndorf wird ein Industriedorf</i>	287
Blüte und Ende der Cotonne-Fabrik 287 – Das von Roll'sche Eisenwerk 288 – Bau der Oensingen-Balsthal-Bahn 292 – Die Seidenfabrik 293 – Die Papierfabrik 294 – Aufschwung der Landwirtschaft nach der Aufhebung des Flurzwangs 295 – Die neue Hauensteinstrasse und der Niedergang des Passverkehrs 297 – Aufkommen neuer Gewerbe 298	
Kapitel 27: <i>Der Weg zur modernen Gemeindeorganisation</i>	300
Das Wachstum der Bevölkerung 300 – Ortsbürger und Ansassen 302 – Der Balsthaler Tag von 1830 305 – Das Gemeindegesetz von 1831 und die Ausscheidung der Wälder und Allmenden 1836 306 – Die Festsetzung der Gemeindegrenzen 307 – Die Schaffung des Schulfonds 308 – Die Balsthaler und das liberale Regime 308 – Der Gemeindehaushalt 310 – Weg- und Brückenbauten und Bachkorrekturen 312 – Allmähliche Trennung von Einwohner- und Bürgergemeinde 313 – Balsthal in der kantonalen Politik (Der «Balsthaler Bote») 315 – Entwicklung des Postwesens 316 – Einzug des technischen Fortschritts 317 – Die Wasserfallenbahn 317 – Medizinische Fortschritte und das Ende des Gutleutenhauses 318 – Verselbständigung der Kirchgemeinde 319 – Politische Parteien 319 – Modernisierung der Gemeindeorganisation 320	
Kapitel 28: <i>Kirche, Schule und kulturelles Leben von der Helvetik bis zur Gegenwart</i>	321
Pfarrherren und Pfarrkirche 321 – Entwicklung der reformierten Kirchgemeinde 323 – Verbesserungen des Schulwesens 324 – Die Sekundarschule 325 – Die Bezirksschule 326 – Die Schule Klus 327 – Die beruflichen Fortbildungsschulen 327 – Schulhausbauten 328 – Entwicklung des Vereinswesens 329	
<i>Rückblick und Ausblick</i>	333
<i>Behördenverzeichnisse</i>	337
<i>Quellen- und Literaturverzeichnisse</i>	342